



## **PRESSEMITTEILUNG**

**Mittwoch, 20. Dezember 2017**

**Abgeordneter  
Johann Häusler**

Mittwoch, 20. Dezember 2017

**Ausschuss für Wirtschaft und  
Medien, Infrastruktur, Bau und  
Verkehr, Energie und  
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer  
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer  
Sprecher**

**Büro**

**Laugnastraße 17**

**86637 Wertingen**

**Tel.: 08272/60 94 244**

**Fax: 08272/60 94 246**

**Johann.haeusler@**

**fw-landtag.de**

### **Häusler protestiert gegen Absenkung der Stallbauförderungen**

#### **FREIE WÄHLER fordern Anhebung des Fördersatzes**

„Freilaufend, bio, rundum glücklich“ – was Gesellschaft und Politik für die Tierhaltung fordern, fasst der Landtagsabgeordnete Johann Häusler punktgenau zusammen. Auf konservativ wirtschaftende Milcherzeuger wirke daher ein stetig steigender Anpassungsdruck, der vor allem bei den Milcherzeugern mit Anbindeställen gravierend ausfalle. Umso mehr wurmt es den Agrarpolitiker, dass die bayerische Staatsregierung ihre diesbezüglichen Förderkulissen zum Stallbau restriktiver ausgestaltet. Unter dem Eindruck der Milchpreiskrise wurde der betreffende Fördersatz um zehn Prozentpunkte reduziert, das Niveau der maximal förderfähigen Investitionssumme von 750.000 Euro auf 400.000 Euro abgesenkt. „Mit solchen drastischen finanziellen Einbußen können viele Landwirte nun keinen Stall mehr bauen und neue Herausforderungen, beispielsweise zum Tierwohl, nur schwerlich umsetzen. Die Wirtschaftlichkeit ist einfach nicht mehr gegeben“, bedauert Häusler das fehlgeleitete Agrarinvestitionsförderprogramm von Landwirtschaftsminister Brunner. Dass 2017 in Bayern die Zahl der geförderten Betriebe fast um die Hälfte zurückging und nur knapp 20 Mio Euro Fördergelder von vormals 56,5 Mio Euro bewilligt wurden, seien gefährliche Folgen, die die bayerische Milchwirtschaft in ihrer Entwicklung bedrohen. Das bisherige Förderprogramm sollte insbesondere kleineren und mittleren Familienbetrieben die notwendige Strukturanpassung ermöglichen.

Um „unsere Landwirtschaft wieder zukunftsfähig“ zu machen und „die Interessen der kleineren Betriebe nicht aus den Augen zu verlieren“, beantragt der Agrarökonom nun bei der Bayerische Staatsregierung, die Absenkungen zu einhundert Prozent rückgängig zu machen. „Um das hohe Niveau der bayerischen Milcherzeugung dauerhaft erhalten zu können, bedarf einer Wiederanhebung des Förderniveaus, um unseren Landwirten den Bau von solchen Ställen zu ermöglichen, welche die Erwirtschaftung eines soliden Einkommens gewährleisten“, fasst Häusler seine Forderung konzise zusammen.

---